

Jahresbericht

2013

**Da, wo der Mensch
im Mittelpunkt steht.**



«Rückblicke verdecken oft das Schöne an der Gegenwart.»

Vor rund 6200 Tagen war es für mich das erste Mal, dass ich einen Präsidentenbericht für das Haus zur Heimat schreiben durfte. Damals wählte ich das oben erwähnte Zitat als Einstieg, welches ich bis heute immer wieder in Erinnerung rufe, wenn dunkle Wolken das Schöne zu verdrängen versuchen. Dieses Zitat musste letztes Jahr des Öfteren herhalten, war doch der Start ins 2013 im Haus zur Heimat mehr als schwierig. Alles in allem gipfelte es darin, dass wir uns erneut auf die Suche nach einem Heimleiter machen mussten. So trüb wie der Jahresstart war, umso heller wurde es nach der Wahl unseres neuen Heimleiters Marco Petruzzi Mitte 2013. Zusammen mit ihm konnte aktiv der Start für den Umbau und die Modernisierung des Haus zur Heimat in Angriff genommen werden. Zugute kommt uns Haus zur Heimat, dass Marco Petruzzi eine langjährige Heimleitererfahrung und eine klare Vorstellung eines Alters- und Pflegeheimbetriebs mitbrachte. Was er alles in der kurzen Zeit bewirkte, ist merklich spürbar: Es herrscht eine positive Aufbruchsstimmung.

Dies freut mich umso mehr, da dies ja mein letztes Amtsjahr als Vereinspräsident war und ich so mit einem guten Gefühl in den «Haus-zur-Heimat-Ruhestand» gehen kann.

Hätte ich damals als 30-Jähriger gewusst, auf welches Abenteuer ich mich einliess, als ich mich in den Vorstand und in die Verwaltungskommission Haus zur Heimat wählen liess, hätte ich mir dies wohl noch einmal genauer überlegt. Aber ganz ehrlich, ich bereue keine einzige Minute dieser ehrenamtlichen und zeitweilig aufreibenden Vereinstätigkeit. Für mich war es eine sehr lehrreiche Zeit. Wer hat schon die Möglichkeit, innerhalb eines gut laufenden Betriebes Erfahrungen zu sammeln und dies gepaart mit immer wieder aufregenden und tollen Momenten voller Dankbarkeit und Vertrauen. Die erbauenden bis hin zu freundschaftlichen Kontakte mit meinen Mitstreiter/-innen, den Bewohner/-innen und Gleichgesinnten gaben mir soviel zurück, dass all die Mühen, die mit diesem Amt verbunden waren, das Amt mir nie mühselig erscheinen liess. Im Gegenteil, ich durfte viel mehr Schönes der Gegenwart erleben als die Vergangenheit Mühsames hervorbrachte.

Sie halten nun den neugestalteten Jahresbericht in den Händen und bemerken sicherlich rasch, das Haus zur Heimat hat ein neues Erscheinungsbild. Mit dem neuen Logo und dem neuen Erscheinungsbild möchten wir den Aufbruch in eine neue und modernere Zeit signalisieren.

Ein weiterer Schritt ist die Überarbeitung unserer Vereinsstatuten. Seit ich dabei sein darf, reden wir davon, die Statuten zu überarbeiten. In den letzten Jahren wurden diverse Anläufe genommen, um eine Überarbeitung umzusetzen. Immer wieder scheiterte es daran, dass zuerst die Rechtsform und/oder die Strategie aus diversen Gründen überdacht werden mussten. In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordwestschweiz kamen wir nach langem zum Entschluss, die heutige Rechtsform des Vereins beizubehalten. Es freut mich besonders, dass die GV des Vereins Haus zur Heimat nun über die revidierten

Vereinsstatuten befinden kann. Die Statuten wurden entschlackt und der heutigen Zeit angepasst.

Jahresrückblick

Das vergangene Jahr 2013 war ein ausgesprochen aktives Haus-zur-Heimat-Jahr. Wie bereits in den letzten Jahren haben der Vorstand und die Verwaltungskommission nur noch gemeinsame Sitzungen abgehalten. Die laufenden Geschäfte konnten an einer ordentlichen Generalversammlung und vier gemeinsamen Vorstands- und Verwaltungskommissionssitzungen behandelt werden. Zusätzlich fanden noch etliche Sitzungen zum Thema zweiter Heimleiterwechsel sowie Aussprachen mit Mitarbeiterinnen statt. Daneben fanden zudem auch etliche Geschäftsleitersitzungen (Geschäftsleitung = Heimleitung, Präsidenten Vorstand und Verwaltungskommission) statt, welche mit dem ersten Heimleiterwechsel 2012 erstmals initiiert wurden.

Heimleitung

Anfang 2013 kündigte Johannes Kleiner nach nicht mal einjähriger Tätigkeit als Heimleiter. Viele Faktoren bewegten Johannes Kleiner dazu, eine andere Herausforderung anzunehmen. Was zuerst für uns eher als Scherbenhaufen angesehen wurde, war schlussendlich ein Glücksfall: Wir konnten an der GV 2013 den heutigen Heimleiter Marco Petruzzi vorstellen, welcher die Geschäfte im Haus zur Heimat am 1. Juli 2013 mit viel Weitsicht und voller Energie übernahm.

Bauliches

Neben kleineren Sanierungs- und Reparaturarbeiten wurden diverse Arbeiten realisiert. Einerseits wurde der Archivumbau in Angriff genommen und die ehemalige Heimleiterwohnung für eine Umnutzung saniert. Auch der Speisesaal wurde einer sanften Sanierung unterzogen. Der mit neuem Mobiliar ausgerüstete und neu gestaltete Speisesaal konnte dann an der Weihnachtsfeier im Haus zur Heimat eingeweiht werden.



Markus Niederer



NELLY VÖGTLI

Ich arbeite seit 1986 im Haus zur Heimat und bin als Pflegedienstleiterin für den Bereich «Pflege und Betreuung» seit 1996 verantwortlich. Der Pflegedienst ist das Kerngeschäft und für unsere Bewohnerinnen und Bewohner von zentraler Bedeutung. Die Pflege und Betreuung hat sich in den

vergangenen Jahren massgeblich verändert. Die Menschen kommen später und brauchen unsere Pflege und Unterstützung. Mit viel Einfühlungsvermögen und Fachkompetenz betreuen wir die Bewohnerinnen und Bewohner. Gleichzeitig gestalten wir die Zukunft. Dazu gehören motivierte

Mitarbeitende und interessierte Lernende. Der ausgewogene Mix des Teams ist wichtig, dazu gehört jung und «älter». Wir überwinden den digitalen Graben und setzen bei der Pflegedokumentation aufs iPad statt Papier.

Der Vorstand und die Verwaltungskommission sprachen auch einen Planungskredit für die letzte geplante Etappe des Bauprojekts 50. Beauftragt wurde ein heim-erfahrener Architekt aus der Innerschweiz. Erste Projektvorschläge liegen mittlerweile bereits vor, welche an folgenden Sitzungen noch vertieft geprüft werden müssen. Das neue ins Leben gerufene Projekt mit Namen «Projekt 2020» ist die letzte Bauetappe aus dem von der GV Haus zur Heimat bewilligten Masterplan «Projekt 50». Es sieht einen Neubau/Anbau voraussichtlich entlang der Gartenstrasse vor, welcher Heimwohnungen beinhaltet, einen neuen Speisesaal, eine neue Cafeteria, eine neue Küche und diverse Lagerräume. Geprüft werden zudem eine Autoeinstellhalle unter dem heutigen Garten, die Umnutzung des heutigen Speisesaals, der Küche und der Lagerräume. Ebenso werden weitere Optionen im Zusammenhang mit dem Projekt 2020 sorgfältig geprüft. Mehr dazu erfahren Sie zur gegebenen Zeit.

Aufgrund des defizitären Rechnungsabschlusses sei hier noch erwähnt, dass die meisten der Kosten durch diese erwähnten Bautätigkeiten buchhalterisch den getätigten Investitionskosten-Rückstellungen belastet wurden und beeinflussen so den aktuellen Geschäftsabschluss weder positiv noch negativ.

Betrieb

Diverse eingeführte elektronische Applikationen/EDV-Programme konnten im letzten Jahr in Betrieb genommen werden. Dies führte dazu, dass gewisse Betriebsabläufe überdacht werden mussten und auch vereinfacht wurden. Diese Umstellungen auf die elektronische Form vereinfachten die Personaleinsatzplanung und Rechnungstellung in einem hohen Masse. Grundsätzlich konnte der Betrieb einmal mehr auf einem erfreulich hohen Niveau bei geringen Kosten für Heimbewohner/-innen geführt werden. Diese erfreuliche Tatsache zeigen auch immer wieder die jährlichen Statistiken, welche unser Alters- und Pflegeheim mit anderen im Kanton Solothurn vergleicht. In diesen Vergleichen gehören wir weiterhin zu den kostengünstigeren Heimen im Kanton Solothurn und haben nachweislich eine hohe Pflegequalität. An dieser Stelle möchte ich für den grossen und in diesem Jahr nicht immer einfachen Einsatz des ganzen Personals unter der Leitung von Marco Petruzzi herzlich danken. Auch wenn ich es selten zum Ausdruck bringe, habe ich immer gesehen, wie sehr sich viele der Mitarbeitenden mit dem Betrieb Haus zur Heimat identifizieren. Vielen, vielen Dank!

Finanzielles

Vereinsrechnung: Die Vereinsrechnung 2013 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 6282.87 ab. Dieser Überschuss soll mit Beschluss der GV auf das freie Eigenkapital übertragen werden.

Betriebsrechnung: Die Betriebsrechnung schliesst mit einem Verlust von minus CHF 89 626.81 ab. Dass ein Verlust ausgewiesen werden musste, war bereits Mitte 2013 absehbar. Aufgrund von Analysen konnten die Ursachen erkannt werden und Korrekturen und Massnahmen wurden umgehend eingeleitet.

Seit meinem Amtsantritt warne ich an den GV davor, dass es je nach Situation im Bereich Pflege sehr schnell passieren kann, dass ein Defizit ausgewiesen werden muss. Trotz des Defizits ist sowohl der Verein wie auch der Betrieb finanziell grundsätzlich. Mit den bereits eingeleiteten Massnahmen und ohne Unvorhergesehenes bin ich zuversichtlich, dass 2014 wieder mit einem ausgeglichenen Abschluss gerechnet werden kann.

Demissionen und Wahlen

Nebst mir hat auch Therese Sauterel-Christen die Demission aus dem Vorstand und der Verwaltungskommission eingereicht. Mit über 30-jährigem ehrenamtlichen Einsatz hat Therese die Geschicke im Haus zur Heimat massgeblich mitgeprägt. Wir können ihr gar nicht genug für diese aufopfernde Arbeit danken. Liebe Therese, vielen, vielen lieben Dank, dass du immer für uns da warst und das Haus zur Heimat immer besonnen und wohlüberlegt unterstützt hast. Neu konnten wir in das Führungsgremium Haus zur Heimat Frau Dr. Monika Büttiker und Herr lic. jur. Rolf Liniger gewinnen. Sie haben bereits an Sitzungen des Vorstands und der Verwaltungskommission teilgenommen und uns unter anderem bei der Überarbeitung der Statuten unterstützt. Obwohl formell ihre Wahl an der GV noch bestätigt werden muss, heisse ich bereits heute Frau Monika Büttiker und Herrn Rolf Liniger im Verein Haus zur Heimat recht herzlich willkommen.

Gemäss Statutenrevision werden der Vorstand und die Verwaltungskommission neu in einem Gremium, dem Vorstand, zusammengelegt. Unser Verwaltungskommissionspräsident, Markus Diener, hat sich bereit erklärt, das Präsidium des Vorstandes Haus zur Heimat zu übernehmen. Auch diese Wahl muss noch offiziell an der kommenden GV bestätigt werden. Ich bitte Sie, Herrn Markus Diener genau so das Vertrauen zu schenken, wie Sie es mir in den letzten Jahren angedeihen liessen. Lieber Markus, vielen Dank, dass du diese grosse Arbeit übernimmst.

Mitgliederstatistik

Bestand 01.06.2013: 310 Mitglieder (plus alle Heimbewohner/-innen).

Bestand 01.05.2014: Der Bestand ist im letzten Jahr stabil geblieben.

Dank

Unzählige Male erfährt der Verein Haus zur Heimat, das Alters- und Pflegeheim Haus zur Heimat sowie die Bewohner und Bewohnerinnen Ihre Sympathie in Form von Spenden, Naturalien und unentgeltlichem Personeneinsatz. Wir wissen, dass das heute nicht mehr selbstverständlich ist und schätzen Ihr Engagement. Sie helfen damit, dass unsere betagten Mitmenschen sich in dieser immer hektischer werdenden Welt im gewohnten Umfeld wohlfühlen können. Herzlichen Dank!

Kürzlich versuchte ich meine «Haus-zur-Heimat-Eckdaten» anhand Daten in der modernen Kommunikationswelt zu vergleichen. Grund dafür war die Einführung der elektronischen Pflegedokumentation auf Tablets, welche unser Haus zur Heimat fast pioniermässig eingeführt hat. Dabei fiel mir Folgendes auf: Als ich 1991 in den Vorstand und die Verwaltungskommission gewählt wurde,

wurde knapp 2 Monate später zum ersten Mal überhaupt das Internet mit den drei Buchstaben «www» durch einen Mitarbeiter des Europäischen Kernforschungszentrums CERN der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Als 1995 die GV des Vereins Haus zur Heimat mir das Vertrauen als neuer Vereinspräsident schenkte, wurde im selben Jahr zum ersten Mal ein Smartphone der Welt vorgestellt.

Und heute, im Jahr 2014, nutzt das Haus zur Heimat die Technologie eines Tablets, der Mischung eines Smartphones und eines Computers, um die Pflegeerfassung jederzeit und überall tätigen zu können. Es ist auch das Jahr 2014, in dem ich als Vereinspräsident vom Haus zur Heimat die Geschicke des Haus zur Heimat in andere Hände übergeben darf.

Zwar kann meine vergangene Tätigkeit kaum mit der Auswirkung von Internet und Smartphones auf die Menschheit verglichen werden, aber ich bin überzeugt, dass das eine oder andere von mir gesäte Korn positiv die Gegenwart und Zukunft im Haus zur Heimat prägt und prägen wird.

Für mich war es eine tolle, aufregende, interessante, aber auch manchmal anstrengende Zeit, die ich unter keinen Umständen missen will.

Bedanken möchte ich mich besonders bei meinen Vorstands- und Verwaltungskommissionsmitgliedern, dem Heimleiter, dem Personal, den Bewohnern und Bewohnerinnen des Heims sowie deren Angehörigen, allen freiwilligen Helfern und Helferinnen, den Behörden und zuletzt Ihnen allen!

Sie alle haben mit Ihrem persönlichen Einsatz dazu beigetragen, dass wir wieder ein erfolgreiches Jahr zum Wohle der betagten Mitmenschen verbringen konnten. Danken möchte ich zu guter Letzt auch Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, für Ihr Interesse an unserem Alters- und Pflegeheim Haus zur Heimat.

Für das Vertrauen, dass Sie mir all die Jahre als Vereinspräsident, als Vorstands- und Verwaltungskommissionsmitglied entgegengebracht haben, möchte ich mich recht herzlich bedanken.

Ich wünsche Ihnen, dem Haus zur Heimat und allen Akteuren rund um das Haus zur Heimat alles nur denkbare Gute!

In diesem Sinne:

**«Bewahrt die Erinnerung an das Vergangene,
geniesst das Schöne der Gegenwart
und baut an einer tollen Zukunft.»**

Markus Niederer
Vereinspräsident



REGULA SPRING

Ich arbeite seit 2008 im Haus zur Heimat und bin zusammen mit Elsbeth Aspali und Tina Lüthi für eine effiziente Verwaltung verantwortlich. Wir unterstützen den Heimleiter in allen Teilen der Administration.

Unser Team ist die «erste Adresse» im Haus für Fragen und Auskünfte. Wir vermitteln neben Telefonaten und dem Erledigen der Buchhaltung noch viele Kleinigkeiten für unsere Bewohnerinnen und Bewohner. Diese weitgefächerte

Aufgabe erfüllt uns mit grosser Freude und Befriedigung. Bei uns steht «der Mensch im Mittelpunkt»!

6200 Tage und einige mehr!

Lieber Markus

Gestatte mir, dass ich die nachstehenden Zeilen nur dir alleine widme. 1991 bist du in den Vereinsvorstand des HzH eingetreten und bereits nach fünf Jahren wurdest du ehrenvoll zum Präsidenten gewählt.

In dieser langen Zeit hast du das Vereinsschiff mit sicherer Hand geführt. Sonnige Stunden mit ruhiger See aber auch rauhere Wellen – ja sogar richtige Stürme – hast du dabei erlebt, aber immer alles Ungemach bestens bewältigt. Deine – in allen Belangen – sehr grosse Erfahrung, deine ruhige und offene Art haben auch dazu geführt, dass der eingeschlagene Kurs oder das anvisierte Ziel immer erreicht wurde.

Als Vorstandsmitglied und zuständig für das Ressort Bildung der Gemeinschaft Solothurnischer Alters- und Pflegeheime GSA hast du in dieser Funktion zusammen mit der Spitex Kanton Solothurn und der Solothurner Spitäler die Stiftung Oda Gesundheit im Kanton Solothurn (SODAS) mitgegründet und gleich als 1. Stiftungsratpräsident die Aufbauarbeit der damals neuen Lehre FaGe im Gesundheitswesen Kanton Solothurn geleitet. Diese Stiftung SODAS ist unter anderem verantwortlich für die Durchführung der überbetrieblichen Kurse sowie des Qualifikationsverfahrens der Berufe Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FaGe) und Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales (AGS).

Durch diese Arbeit konnte auch unser Heim enorm profitieren. Vieles hast du von deinem Wissen einfliessen lassen und so den «Standard» heben können.

Zum 50-Jahr-Jubiläum des HzH – das in deiner Amtszeit war – hast du alleine eine grandios bebilderte Festschrift verfasst. Auch dafür möchte ich dir nochmals herzlich danken. Dank deinem IT-Wissen haben wir auch seit einigen Jahren eine eigene Webseite, die du aufgebaut hast.

Grosse Bauprojekte konnten wir zusammen mit der Baukommission planen und die erste Phase der Renovation und Aufstockung des Haupttraktes realisieren. Auch hier hast du dein berufliches Wissen stark einfliessen lassen. Ein gelungener Ausbau war das Ziel.

Vieles wäre noch zu erwähnen. Das würde aber hier den Platz sprengen. An deiner Seite durfte ich als Vize-Präsident vieles mit dir miterleben und wertvolle Erfahrungen sammeln. Auch dafür danke ich dir!

Ich möchte mit einem geflügelten Wort von Friedrich Schiller enden:

«Der Abschied von einer langen und wichtigen Arbeit ist immer mehr traurig als erfreulich.»

Ich weiss aber, dass du dich über die neue Freizeit sehr freust. Geniesse diese Stunden und denke doch ab und zu wieder an diese Vereinszeit. Nochmals mit grossem Dank und Verbundenheit

Markus Diener, Vize-Präsident



Auf zu neuen Horizonten

Der Jahresbericht 2013 ist etwas anders als die bisherigen. Die Zeichen stehen klar auf Veränderung. Nichts ist so stet, wie der Wandel. Das Logo ist neu wie auch das Layout. Der Bericht stellt die Mitarbeitenden ins Zentrum, denn sie sind der Schlüssel für zufriedene Bewohnerinnen und Bewohner. Die Mitarbeitenden sind mitverantwortlich für das Ergebnis, denn ohne ihr Engagement wäre es nicht möglich, soviel zu leisten, ihnen gehört der ganz grosse Dank. Erstmals negative Zahlen und trotzdem ein positives Ergebnis. Die Mitarbeitenden sind der rote Faden durch die folgenden Seiten. Eigentlich hätte man alle Mitarbeitenden porträtieren müssen, dies ist aus Platzgründen leider nicht möglich. Die porträtierten Personen stehen stellvertretend für ihre Teams oder Bereiche. Nur durch die Teamleistung konnten unsere Bewohnerinnen und Bewohner soviel Positives erleben.

Heimat ist dort, wo ich zu Hause bin

Wer Heimat hat, ist Zuhause. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner sollen sich zu Hause fühlen und somit Heimat und Geborgenheit spüren. Das neue Logo nimmt den Gedanken der Heimat und der Bodenständigkeit auf. Es steht wie der Fels in der Brandung, ohne Schnörkel klar und einfach. Damit verkörpert es die Grundwerte von Heimat und Sicherheit.

Aufbruch

Ende Juni 2013 durfte ich von Johannes Kleiner den Stab der Gesamtleitung im Haus zur Heimat übernehmen. Offiziell startete ich am 1. Juli 2013 mit grossem Elan und grosser Freude, wieder kreativ wirken zu können, eine wunderbare Aufgabe als Gastgeber und Steuermann, mit Menschen für Menschen positiv in eine neue Zukunft aufzubrechen. Das Umfeld und die Menschen waren freundlich und kooperativ gestimmt. Man spürte es, dass die Menschen gespannt auf die Veränderung und die zukünftige Ausrichtung warteten. Bezüglich der Infrastruktur besteht ein grosser Raumbedarf, um vernünftig arbeiten zu können. Bereits liegen die ersten Varianten der baulichen Veränderung vor. Auf der personellen Ebene hat es ebenfalls diverse Baustellen, welche man Schritt für Schritt angehen muss. Es müssen Entscheidungen getroffen werden, vielleicht ist die eine oder andere nicht angenehm, aber es ist besser zu entscheiden als sich im Kreis zu drehen.

Taktfrequenz



Die Veränderungen erfolgen in einer hohen Frequenz. Äusserst erfreulich ist es, dass alle Mitarbeitenden positiv und mit grossem Elan daran mitarbeiten. Geprägt sind die Veränderungen durch die zahlreichen Mitgestaltungsmöglichkeiten. Die Basis trägt die Neuerungen mit grossem Engagement und Verständnis mit, dafür gebührt allen Mitarbeitenden ein herzliches Dankeschön. Wichtig ist es, dass die Bewohnerinnen und Bewohner trotz vieler Veränderungen, diese positiv spüren und als Nutzen für sich wahrnehmen. Die neue Tisch- und Esskultur ist nur eine, welche äusserst positiv erlebt wird. Die Cafeteria ist Dreh- und Angelpunkt des Hauses, hier kann man sich begegnen und austauschen. Dies belebt das Haus zur Heimat in ausserordentlichem Mass.

Marco Petruzzi

RUDOLF RHINER

Ich arbeite seit 2012 im Haus zur Heimat und leite als Küchenchef den Bereich «Küche und Cafeteria». Für das Küchenteam besteht dreimal pro Tag Ernstfall, gerne meistern wir diese Fälle

mit abwechslungsreicher und ausgewogener Kost. Liebe geht durch den Magen. Die Liebe zum Detail begleitet uns tagtäglich, damit wir die Wünsche der Bewohnerinnen und Bewohner

erfüllen können. Frisch auf den Tisch heisst unser Motto. Für Ihre Anliegen hat das Küchenteam stets ein offenes Ohr.



Bildung ist Chefsache

Bildung ist die einzige Ressource, die mit dem Gebrauch nicht schrumpft, sondern sogar wächst. Deshalb stellt das Bildungsmanagement eine bedeutende Herausforderung in der Unternehmenskultur der Langzeitpflege dar. Vor allem die Rolle der Geschäftsleitung und deren Einbindung in den gesamten Bildungsprozess stehen im Haus zur Heimat im Zentrum.

Die Themen bleiben immer die gleichen. Auf der einen Seite spricht man von Fachkräftemangel, begleitet von mehr oder weniger hoffnungsvollen Zukunftsszenarien. Auf der anderen Seite beherrscht die Frage nach der Finanzierbarkeit der Leistungen zu Gunsten der betagten Menschen unseren beruflichen Alltag. Dass ein Teil des Problems der mangelnden Fachpersonen über eine gezielte Ausbildung gelöst werden kann, ist im Haus zur Heimat klar. Aufwendungen für Bildung sind eine Investition in die Zukunft und eine der wichtigsten und unmittelbar wirksamsten Verwendungen von finanziellen Ressourcen. Deshalb ist die Bildung im Haus zur Heimat Chefsache und muss von dort direkt gesteuert und gefördert werden. Die Erbringung von qualitativ hochstehenden Dienstleistungen in der Pflege und Hotellerie erfordert kompetentes Fachpersonal. Welches Personal brauchen wir für welche Arbeit? Die Bildungssystematik bietet zahlreiche Möglichkeiten, auf verschiedenen Stufen Ausbildungen zu absolvieren.



LARISSA ACKERMANN

LUCA PICHIERRI

DENISE STEINEGGER

MICHELLE RUPP

Die Ausbildungen der Sekundarstufe II sind für unsere Branche von zentraler Bedeutung. Deshalb bildet das Haus zur Heimat Fachmänner und Fachfrauen Gesundheit (FAGE), Assistentinnen Gesundheit und Soziales (AGS), Fachfrauen Hauswirtschaft und Kochlernende aus. Die FAGE-Lehre im Speziellen hat sich im Gesundheitswesen etabliert und bringt wertvolle Fachpersonen auf den ausgetrockneten Arbeitsmarkt. Auf diese gilt es den Focus zu richten und mit einem attraktiven Arbeitsplatzangebot in unseren Institutionen zu integrieren. Sie können durch gezielte Weiterbildung in der Tagesverantwortung eingesetzt werden. Die unterschiedlichen Pflegeberufe müssen sich gegenseitig ergänzen. Es gibt keine wichtigen oder weniger wichtigen Berufe in unseren Institutionen, alle sind gleichwertig und gleich wichtig, haben aber unterschiedliche Aufgaben und Handlungsfelder. Die Kultur des gegenseitigen Respektes und Anerkennens ist dabei von zentraler Bedeutung.

Berufsbildung im Haus zur Heimat ist eine anspruchsvolle und ehrenwerte Aufgabe – wir nehmen gerne an der Gestaltung unserer Zukunft teil.

Die Heimbranche braucht das dringend, wir tun gut daran, uns dafür zu engagieren. Ein herzliches Dankeschön an alle und an jene, die es gleich tun wie wir.



JESSICA WYSS

MERGITA SHATROLI

FLAVIA HAMMER



SUSANNE BUCHER

Ich arbeite seit 1997 im Haus zur Heimat und bin seit 2014 für die Cafeteria verantwortlich im Bereich Küche und Cafeteria. Diese Aufgabe erfüllt mich mit Stolz und der Freude, für unsere Bewohnerinnen und Bewohner da zu sein. Gerne bedienen wir auch unsere

Mitarbeitenden, um ihnen die Pausen zu versüssen. Die Cafeteria mit den neuen Öffnungszeiten von 13.00–17.00 Uhr sowie dem All-inclusive-Prinzip für die Bewohnerinnen und Bewohner wird sehr geschätzt. Für alle stehen die Getränke ganztags kosten-

los zur Verfügung. Damit ist die Cafeteria zu einem beliebten Treffpunkt für alle geworden. Von aussen wird die Öffnung unseres Hauses positiv wahrgenommen, was die zahlreichen auswärtigen Gäste belegen. Wir freuen uns auf ihren nächsten Besuch.

Bilanz und Jahresrechnung Verein

BILANZ	31.12.2013	31.12.2012
Aktiven	CHF	CHF
Flüssige Mittel	645 533.67	657 075.35
Verrechnungssteuer	2 294.90	2 480.80
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0.00	490.00
Total Aktiven	647 828.57	660 046.15
Passiven		
Passive Rechnungsabgrenzungen	0.00	24 545.45
Fremdkapital	0.00	24 545.45
Zweckgebundene Zuwendungen Dritter	315 392.70	310 647.70
Bauspendenkonto	103 782.45	102 482.45
Zweckgebundenes Eigenkapital	419 175.15	413 130.15
Freies Eigenkapital	222 370.55	237 941.09
Jahresergebnis	6 282.87	-15 570.54
Freies Eigenkapital	228 653.42	222 370.55
Eigenkapital	647 828.57	635 500.70
Total Passiven	647 828.57	660 046.15
ERFOLGSRECHNUNG	2013	2012
Ertrag	CHF	CHF
Mitglieder-Beiträge	6 710.00	7 295.00
Mitglieder-Spenden	4 711.00	9 111.00
Spenden Jubiläum	3 160.00	0.00
Gedenkspenden	4 285.65	2 122.80
Verkauf Trauerkarten	25.00	120.00
Legat Th. Ziörjen / Markus Diener	0.00	1 000.00
Legat Heidi Geissmann-Widmer	0.00	20 000.00
Kapitalzinsen	6 776.40	7 170.95
Total Ertrag	25 668.05	46 819.75
Aufwand		
Ausflüge, GV-Unterhaltung	5 467.90	4 833.00
Ausgaben Jubiläum	0.00	12 809.95
Rückstellungen, Zuwendungen Dritter	4 745.00	5 300.00
Rückstellungen Bauspendenkonto	1 300.00	27 041.00
Verwaltungskosten	3 872.28	4 454.44
Honorare	0.00	1 000.00
Ausserordentlicher Aufwand	4 000.00	6 951.90
Total Aufwand	19 385.18	62 390.29
Jahresergebnis	6 282.87	-15 570.54

Bilanz Betrieb

BILANZ	31.12.2013	31.12.2012
Aktiven	CHF	CHF
Flüssige Mittel	2 495 504.84	2 373 304.31
Wertschriften	200.00	200.00
Debitoren Heimbewohner	579 212.65	539 257.25
Wertberichtigung Forderungen Bewohner	-15 000.00	-15 000.00
Verrechnungssteuer	4 778.69	5 009.33
Aktive Rechnungsabgrenzungen	180 888.25	119 785.50
Umlaufvermögen	3 245 584.43	3 022 556.39
Immobilien	4 452 983.20	4 587 983.20
EDV-Anlage	141 360.60	71 737.60
Dachsanierung	97 612.00	210.60
Personalraum/Küche	33 670.10	0.00
Speisesaal/Cafeteria	125 907.50	0.00
Betriebseinrichtungen	185 220.60	154 170.00
Fahrzeuge	1.00	1.00
Anlagevermögen	5 036 755.00	4 814 102.40
Total Aktiven	8 282 339.43	7 836 658.79
Passiven		
Kreditoren	260 163.25	83 757.85
Vorschussleistungen	229 500.00	204 300.00
Baloise Bank SoBa Hypothek	1 950 000.00	1 950 000.00
Raiffeisenbank Hypothek	1 825 000.00	1 900 000.00
Investitionskostenpauschale	3 662 540.85	3 232 540.85
Rückstellungen Betrieb	115 897.65	115 383.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	0.00	24 406.15
Fremdkapital	8 043 101.75	7 510 387.85
Reserven für Taxausgleich	0.00	50 000.00
MIO Messe in Olten	34 320.35	31 726.80
Zuwendung Knellwolf	53 813.40	53 813.40
Zweckgebundenes Eigenkapital	88 133.75	135 540.20
Freies Eigenkapital	240 730.74	184 480.21
Jahresergebnis	-89 626.81	6 250.53
Freies Eigenkapital	151 103.93	190 730.74
Eigenkapital	239 237.68	326 270.94
Total Passiven	8 282 339.43	7 836 658.79



GABY KISSLING

Ich arbeite seit 2006 im Haus zur Heimat und leite die Waschküche im Bereich Hausdienst. Wir sind zuständig, dass die Bewohnerinnen und Bewohner stets saubere Wäsche erhalten. Für die Mitarbeitenden sorgen wir tagtäglich für frische und saubere Berufswäsche.

Der Kontakt mit den Menschen im Haus zur Heimat ist für uns wichtig, so können wir die Bewohnerinnen und Bewohner immer wieder in Wäschefragen unterstützen. Selbstverständlich flicken wir auch gerne für Sie. Sollte einmal etwas verloren gehen, können wir

Ihnen vielleicht weiterhelfen. Grosse Freude hat uns die Einführung der neuen Berufswäsche in der Pflege bereitet. So sind alle Pflegemitarbeitenden bestens angezogen und gut erkennbar.



MONIKA HOLDENER

Ich arbeite seit 2001 im Haus zur Heimat und leite seit 2010 den Hausdienst mit den Bereichen Waschküche und Hausdienst. Wir sind verantwortlich für Sauberkeit und Hygiene.

Das Reinigungsteam erfüllt tagtäglich ihre anspruchsvollen Aufgaben mit Fachkenntnis und grossem Elan. Die ausgezeichnete Zusammenarbeit im Team, in der Pflege und den anderen Bereichen

prägen uns. Wir sind für Sie, unsere Bewohnerinnen und Bewohner, auch Ansprechpartner für diverse Fragen und helfen Ihnen gerne weiter.

Erfolgsrechnung Betrieb

ERFOLGSRECHNUNG	Rechnung 2013	Budget 2013	Rechnung 2012
Ertrag	CHF	CHF	CHF
Hotellerietaxen	2 725 867.50	2 787 200.00	2 708 248.75
Ausbildungsfonds	0.00	0.00	-54 750.00
Betreuung und Pflege Bewohneranteile	399 133.80	400 000.00	324 495.00
Pflegetaxen KK-Anteil	757 602.00	857 500.00	779 031.00
Beitrag Kanton/Gemeinde	757 602.00	857 500.00	779 652.00
Zusatzleistungen Pflege/Material	13 773.35	0.00	17 878.30
MiGel-Pauschale	50 535.60	55 000.00	51 397.30
Leistungen an Pensionäre/Gäste	121 337.80	127 000.00	139 552.30
Kapitalzinsertrag	13 723.90	11 000.00	14 027.60
Kaffeestube	43 825.40	40 000.00	42 464.00
Leistungen an Personal	9 753.85	18 000.00	17 655.60
Betriebsfremde Beiträge	30.55	1 000.00	0.00
Total Ertrag	4 893 185.75	5 154 200.00	4 819 651.85
Aufwand			
Besoldungen	2 994 165.80	3 075 000.00	2 875 366.60
Sozialleistungen Arbeitgeber	495 637.40	599 000.00	482 066.30
Medizinischer Bedarf	53 225.60	70 000.00	57 280.41
Lebensmittel und Getränke	282 752.62	325 000.00	294 305.28
Haushaltaufwand	46 624.70	50 000.00	48 262.35
Unterhalt und Reparaturen	113 702.95	100 000.00	85 190.35
Einlage Investitionskostenpauschale	430 000.00	430 000.00	225 000.00
Hypothekar- und Kapitalzinsen	71 541.90	85 000.00	86 780.75
Investitionen für Mobilien	37 157.79	30 000.00	9 250.70
Abschreibungen	135 000.00	135 000.00	393 000.00
Abschreibungen auf Mobilien	79 573.10	20 000.00	16 738.00
Energie und Wasser	119 912.15	97 000.00	94 154.65
Verwaltungsaufwand	85 833.15	73 100.00	66 266.33
Übriger Sachaufwand	37 685.40	64 500.00	63 806.75
Einnahmen/Ausgaben Jubiläumsfeier	0.00	0.00	15 932.85
Total Aufwand	4 982 812.56	5 153 600.00	4 813 401.32
Jahresergebnis	-89 626.81	600.00	6 250.53

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Verein Haus zur Heimat, Olten

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) des Vereins Haus zur Heimat für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Olten, 31. März 2014
BDO AG



Alfons Hürzeler

Zugelassener
Revisionsexperte



ppa. Cyril Heer

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte



LARISSA UND LUCA

Wir absolvieren die FAGE-Ausbildung im Haus zur Heimat und stehen mitten in den Abschlussprüfungen. Der FAGE-Beruf eignet sich für Frauen und Männer bestens. Die Ausbildung ist anspruchsvoll und herausfordernd. Dabei

werden wir von allen tatkräftig unterstützt. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit schätzen wir und motiviert uns. Die Pflege und Betreuung ist das Kerngeschäft und für unsere Bewohnenden von zentraler

Bedeutung. Mit Einfühlungsvermögen und hoher Fachkompetenz betreuen wir die Bewohnerinnen und Bewohner. Gleichzeitig gestalten wir die Zukunft mit, wir sind die Zukunft der Pflege. Wann kommst du zu uns?

Konsolidierte Bilanz

KONSOLIDIERTE BILANZ	31.12.2013	31.12.2012
Aktiven	CHF	CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	3 141 038.51	3 030 379.66
Wertschriften	200.00	200.00
Forderungen aus Leistungen	564 212.65	524 257.25
Sonstige Forderungen	7 073.59	7 490.13
Aktive Rechnungsabgrenzungen	180 888.25	120 275.50
Total Umlaufvermögen	3 893 413.00	3 682 602.54
Anlagevermögen		
Immobilien	4 753 921.40	4 659 720.80
Dachsanierung	97 612.00	210.60
Waschküche Trocknungsraum	0.00	0.00
Mobilien	185 220.60	154 170.00
Fahrzeuge	1.00	1.00
Total Anlagevermögen	5 036 755.00	4 814 102.40
Total Aktiven	8 930 168.00	8 496 704.94
Passiven		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Leistungen	260 163.25	83 757.85
Sonstige Verbindlichkeiten	229 500.00	204 300.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	0.00	48 951.60
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	489 663.25	337 009.45
Langfristige Verbindlichkeiten		
Hypotheken	3 775 000.00	3 850 000.00
Rückstellungen	3 778 438.50	3 347 923.85
Total langfristige Verbindlichkeiten	7 553 438.50	7 197 923.85
Total Fremdkapital	8 043 101.75	7 534 933.30
Zweckgebundenes Eigenkapital		
Reserven für Taxausgleich	0.00	50 000.00
MIO Messe in Olten	34 320.35	31 726.80
Zuwendung Knellwolf	53 813.40	53 813.40
Zweckgebundene Zuwendungen Dritter	315 392.70	310 647.70
Bauspendenkonto	103 782.45	102 482.45
Total zweckgebundenes Eigenkapital	507 308.90	548 670.35
Freies Eigenkapital		
Eigenkapital	463 101.29	422 421.30
Jahresergebnis	-83 343.94	-9 320.01
Total freies Eigenkapital	379 757.35	413 101.29
Total Eigenkapital	887 066.25	961 771.64
Total Passiven	8 930 168.00	8 496 704.94

Antrag über die Verwendung des Jahresergebnisses

JAHRESERGEBNIS	2013	2012
Verein	CHF	CHF
Das zur Verfügung stehende Jahresergebnis beträgt	6 282.87	-15 570.54
Zuweisung an das freie Eigenkapital	-6 282.87	15 570.54
Saldo	0.00	0.00
Eigenkapitalveränderung		
Freies Eigenkapital vor Ergebnisverwendung	222 370.55	237 941.09
Zuweisung aus Ergebnisverwendung	6 282.87	-15 570.54
Freies Eigenkapital nach Ergebnisverwendung	228 653.42	222 370.55
Betrieb		
Das zur Verfügung stehende Jahresergebnis beträgt	-89 626.81	6 250.53
Zuweisung an das freie Eigenkapital	89 626.81	-6 250.53
Saldo	0.00	0.00
Eigenkapitalveränderung		
Freies Eigenkapital vor Ergebnisverwendung	190 730.74	184 480.21
Auflösung Reserven für Taxausgleich	50 000.00	0.00
Zuweisung aus Ergebnisverwendung	-89 626.81	6 250.53
Freies Eigenkapital nach Ergebnisverwendung	151 103.93	190 730.74

ROLAND BÜRGIN

Ich arbeite seit 2008 im Haus zur Heimat und leite als Hauswart den Technischen Dienst. Das kleine Team ist für die Arbeitssicherheit, Handwerkerplanung, Koordination von Reparaturen und Zügelaktionen zuständig, stets im Dienste der Bewohnerinnen und Bewohner.

Gerne erfüllen wir auch Wünsche und Bedürfnisse anderer Bereiche im Haus. So unterstützen wir alle Mitarbeitenden in ihrer täglichen Arbeit. Unser Credo ist: der Betrieb muss reibungslos funktionieren. Da das Haus zur Heimat bereits mehr als 50 Jahre alt ist, stehen

grosse bauliche Veränderungen an. Damit hat sich meine Arbeit wesentlich umgestaltet. Diese Aufgabe ist spannend und eine riesige Herausforderung, die Spass macht und Freude bereitet.



Budget 2014

BUDGET

2014

Aufwand	CHF
Besoldung	3 092 000.00
Sozialleistungen Arbeitgeber	615 700.00
Medizinischer Bedarf	60 000.00
Lebensmittel und Getränke inkl. Cafeteria	290 000.00
Haushaltaufwand	71 000.00
Unterhalt und Reparaturen	120 000.00
Anlagenutzung/Investitionskostenpauschale	700 000.00
Energie und Wasser	97 000.00
Verwaltungsaufwand	73 100.00
Übriger Sachaufwand	64 500.00
Gesamtaufwand	5 183 300.00
Ertrag	
Pensionsteuern	2 972 000.00
Ausbildungsfonds / Als Aufwandminderung in Personalkosten	0.00
Betreuung und Pflege Bewohneranteil	400 000.00
Pflegetaxen KK-Anteil	1 525 000.00
MiGel-Pauschale	50 000.00
Werkstübli	2 000.00
Nichtmedizinische Leistungen	108 500.00
Kapitalzinsertrag	1 000.00
Kaffeestube	40 000.00
Leistungen an Personal	16 000.00
Betriebsfremde Beiträge	0.00
Gesamtertrag	5 114 500.00
Mehraufwand	-68 800.00



100. GEBURTSTAG TRUDY EGER

In einem für ihr Alter sehr guten körperlichen Zustand durfte Gertrud Eger-Balsiger am Mittwoch, 9. April 2014, im Beisein ihrer Familie den 100. Geburtstag im Haus zur Heimat feiern. Die im Kanton Bern geborene Jubilarin verbrachte eine unbeschwerete Jugend und besuchte dort auch die Primar- und fünf Jahre die Sekundarschule. Nach einem einjährigen Welschlandaufenthalt in Lausanne

besuchte sie verschiedene Koch- und Nähkurse, welche ihr besonders viel Freude bereiteten. Die Näherei machte sie zu ihrem Beruf. Im August 1943 heiratete die Jubilarin in Olten Otto Eger. Ab 1948 arbeitete Gertrud Eger als Schneiderin bei der Kleider Frey AG in der Filiale Olten, wo sie während 29 Jahren bis zu ihrer Pensionierung im Atelier und Verkaufsladen gearbeitet hat. Nach dem Tode

ihres Gatten im Herbst 1988 wohnte Gertrud Eger noch alleine, ehe sie im Oktober 2006 ins Haus zur Heimat umzog. Hier wird die Jubilarin, die dann und wann auch mal mit träfen Sprüchen aufwarten kann, liebevoll betreut. Auch im höchsten Alter freut sie sich gemäss ihren Angehörigen noch an der schönen Natur und den Blumen, welche sie über alles liebt.

Spenden

CHF 25.– oder mehr

Bühler Othmar, Olten
Bütikofer Werner, Olten
Diener Markus, Olten
Eichenberger Anna, Olten
Eichenberger Greti, Olten
Erb Bruno und Elisabeth, Olten
Fahrni Therese, Olten
Flepp Erich, Olten
Gerber Gabriela, Herzogenbuchsee
Graber Edgar, Olten
Hässig Hanni, Olten
Honegger Dora, Olten
Imbacher Rosmarie, Bottmingen
Jäggi Lina, Olten
Kaufmann Marta, Olten
Kaufmann Erna, Olten
Läubli Elsa, Olten
Leuenberger Hans, Olten
Rätz Margrithli, Olten
Reichlin Rosa, Olten
Restelli Bernadette, Olten
Roth Gerta, Olten
Ruch Peter, Olten
Ruf Heidi, Olten
Schärer Lotti, Olten
Scheib Hanna, Olten
Schenker Frieda, Olten
Schriber Heribert und Anna, Olten
Spielmann Harry, Olten
Strub Hans, Hauenstein
Theler Rosa, Olten
Tschumi Susi, Olten
Vonlanthen Franz und Julienne, Olten
Wehrli Hans-Rudolf, Olten
Widmer Margrit, Orselina
Zaugg Lilly, Olten
Zimmerli Susy, Olten

CHF 50.– oder mehr

Dähler Hedy, Olten
Eichenberger Heidi, Olten
Engeler Markus und Marie Theres, Olten
Fasel Rosmarie, Olten
Hasler Paul, Olten
Jndergand Marta, Lostorf
Kuhn Johanna, Olten
Kuster Roland und Käthy, Olten
Lengacher Walter und Susanne, Olten
Liechti Fritz, Olten
Marti Karl und Dora, Olten
Plüss Margrith, Olten
Röm. Kath. Pfarramt St. Marien, Olten
Stainhauser Franz, Olten
Stalder Willy und Heidi, Olten
Staub Niklaus und Verena, Olten
Studer Hanspeter und Margrit, Hägendorf
Temperli Berthy, Olten
Vitelli Heidi, Olten

CHF 100.– oder mehr

Lambelin Paul, Olten
Schneider Margrit, Olten
von Arx Margrit, Olten
Wyss Elsa, Olten
Zolliker Dora, Olten

CHF 200.– oder mehr

Annaheim Christine, Olten
Baumann Joseph, Starrkirch
Jäggi-Pfluger AG, Fulenbach
Meschini Dora, Olten
Schenker Eugen, Olten

CHF 500.– oder mehr

Meier V., Muhen, und Perlini S., Stetten
Häfeli Robert, Olten

CHF 1000.–

Krähenbühl Werner, Aarau

Trauerspenden

total CHF 2380.–

zum Gedenken an:

Strub Margrit
Simonet Rudolf
Hüsler Pia

Busspenden

bis CHF 25.–

Bühlmann Paula, Olten
Eichenberger Greti, Olten
Rätz Margrithli, Olten
Rappo Dora, Olten
Roschi Lina, Olten
Ruch Peter, Olten
Seiler Hulda, Olten
Strebel Meier Ruth, Olten
Widmer Hedwig, Olten

CHF 25.– oder mehr

Annaheim Hugo † und Christine, Olten
Flepp Erich, Olten
Gwerder Pius und Greti, Olten
Ingold Vreni, Olten
Jäggi Bernhard und Margaritha, Olten
Mätzener Sonja, Starrkirch
Meyer Joseph, Olten
Neuenschwander Hedwig, Olten
Kuhl Margrit, Olten
Kurmann Helene, Olten
Peier Marie, Olten
Salzmann Alis, Olten
Staub Niklaus und Verena, Olten
Turuvani Liselotte, Olten
Vögtli Nelly, Dulliken

Wilhelm Heidi, Olten
Wittmer Gody, Olten
Wullschleger Peter, Olten
Zimmerli Susanne, Olten

CHF 50.– oder mehr

Brogli Jörg, Olten
Bürgi Marie Theres, Olten
Den Otter Pleun, Olten
Donatz Robert, Olten
Eichenberger Heidi, Olten
Engeler Marie Theres, Olten
Gerber Gabriele, Herzogenbuchsee
Guldimann Erich und Myrtha, Olten
Imbacher Guido und Rosmarie, Bottmingen
Jäggi Lina, Olten
Liechti Fritz, Olten
Pfister Max und Elisa, Winznau
Plüss Ida, Olten
Plüss Margrit, Olten
Rossi Claudia, Olten
Sautérel Therese, Lostorf
Temperli Berthy, Olten
Theler Rosa Sophie, Olten
von Arx Lilly, Olten
Zumstein Rudolf und Agnes, Olten

CHF 100.– oder mehr

Allemann Franz, Olten
Brandl Louise, Olten
Geiger Peter, Basel
Hasler Paul, Olten
Meier Heidi, Olten
Röm. Kath. Pfarramt St. Marien, Olten
Schenker Frieda, Olten
Stalder Willy und Heidi, Olten
Wittwer Rosa, Olten
Wyss Bernhard und Anna, Olten

CHF 200.– oder mehr

Droll Erich und Klara, Olten
Schenker Eugen, Olten

Spenden berücksichtigt bis März 2014

Spendenkonto

PC-Konto 46-2520-6
Haus Haus zur Heimat
CH41 0900 0000 4600 2520 6



Haus zur Heimat
Alters- und Pflegeheim
Pestalozzistrasse 36
4600 Olten
Telefon 062 287 55 75
Fax 062 287 55 76
www.hauszurheimat.ch
info@hauszurheimat.ch